

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 24

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Echorzes G'sproch

zuwösched zwie dienstfrege St. Galler Regnute.

Hans: „Du, Ueli, isch jez au wohr, daß me met übere neue G'schwele finer ſit Schüßfuebege of Menschenschädel g'macht hät? I ha geft obed im „Kaffi Metropol“ so ebbes g'hört verzelle.“

Ueli: „Jo wohl, so iſt, und um d'Würkig vom neue G'schöf of's Hirni z'ſtudiere, het mu die hohle Schädel no met Herdöpfelmues usgfüllt.“

Winkeladvokat Verlogenmann,
Der die schönsten Königli machen kann,
Hat ſo fleißig Tag und Nacht geschrieben,
Bis die rechte Klaue lahm geblieben;
Doch zum Glück für das Vaterland
Schreibt er ſtig mit der linken Hand,
Und erlahmt ihm dieſe ſelber ſchleißlich,
Iſt es immerhin für ihre erſprieſlich,
Dafß er jetzt mit Eifer übt den Fuß,
Wenn er ſich — zum Teufel machen muß.

Baler: „Mein Sohn iſt Kellner im Hotel auf dem Rigi. Aber das darf er nicht bleiben, er iſt zu was Höherem geboren.“

Uukel: „Dann kann er ja in die Luftſchifferkompanie eintreten, die fliegt noch höher als der Rigi iſt.“

Bei der Hitze an den Durſt.

O Durſt, wie iſt du ſalzig! Und bös und ſtark und groß!
Ich denk' an dich, und eillig zieh' ich ins Wirtshaus los.
Mir iſt, als ſoll' ich nehmen Zwei Blätter Fließpapier
Und dich dazwischen legen Und dann zerpreßſen ſchier.

Fräulein (auf Sommerſtriche): „Sagt, iſt es wirklich wahr, daß der Lindenbauer eine Blutſchuld auf ſich geladen hat?“

Bäuerin: „Ja, freilich, als wir eine Sau geſchlachtet haben, hat er einen Topf Blut von uns geborgt.“

Antidarwin.

Es ſtummen die Weſen und Eien zusammen,
Dafß die Menschen ſämtlich vom Affen ſtammen;
Mit Wirbel- und Schädelknochenbau
Wird das erwiesen ganz genau.
Mir aber, ſeh' ich die Affen walten,
Scheint, daß ſich das muß verfebt verhalten;
Mir dünkt, viel klüger iſt die Lehre:
Vom Menschen ſtammen die Affen her.
Denn ſeh' ich die Leute fräten ſchneiden,
Um kindliſchem Treiben ihr Herz gewidern,
Das Ei, ſets klüger als das Huhn,
Mit Giglergedänkelchen wichtig thun.
Dann wirds mir in der Seele klar:
Vom Affen zum Menschen braucht' taufend Jahr,
Doch aus dem Menschen einen Affen —
Kann man in zehn Minuten ſchaffen.

Briefkasten der Redaktion.



O. B. i. F. „Der schönste Zweck der Wissenschaften iſt Ausbildung zum Wohl der Geſchäfte und der Welt, Erweckung eines feinern Sinnes für Wahrheit, vorzüglich aber für ſanftere teilnehmende Gefühle, die ſo gerne in der Welt ſtumpfer, ſtatt veredelter werden.“ Dieſen Zweck hatten die Alten vor den Augen und nannten deshalb die Wissenschaften vorzugsweise Humaniora, menschliches Wissen, himmelweit verschieden von bloß amüliſchem Wissen. — **M. J. i. S.** Es heißt: „Neunundzwanzig Buchbinder geben hundert Narren“ und „um einen Narren zu heilen, sind anderthalb nötig.“ — **F. O. i. B.** Wir machen Sie aufmerksam auf die beiden Brochüren „Rhein-Thur-Boden-Donau-Kanal“ und „Schweizerische Binnenschiffahrt“ nach Projekt von Eugen Nico-Welter in Basel. Mit dem bloßen Schimpfen und Heruntermachen von etwas, das man hat tönen hören, iſt es nicht gehan. Erſt mägen, dann wagen. — **O. U. i. G.** O, du lieber Himmel! Wenn Sie etiel sind und berühmt werden wollen, so finden Sie Wege und Stege genug, dieses Ziel zu erreichen. Solche Engelmacher gibt es heute mehr als genug und wenn Sie nur eine Abhandlung über die omelettes des vaches ſchreiben, genügt es vollständig, in den Dichter- oder Gelehrtenhimmel eingeführt zu werden. — **J. F. i. P.** Jüngſt behauptete ein älterer Parlamentarier, er habe in seinem Leben nur vier Kindereien und fünf Bubenfreunde verübt; damit meinte er natürlich ſeine vier Töchterchen und ſeine fünf Söhne. Das Schlimmſte scheint das also nicht gemeint zu ſein, denn man mußt davon, daß „Fortſetzung folgt“ ſei noch nicht geſchriften. — **H. i. Berl.** Und die große Tauschſtomöde? Wird denn wirklich niemand rot, da draußen, während man für unsere Spiekelchen ſo große Entrüftungsverje vorrätig hatte. — **Toll.** „Liebe dich ſelbst über alles und deinen Mädeln wie einen schlechten Hund“. Mit dieſer Vorſichtsnakrege kommen Sie nicht weiter als in eine ganz vergiftete Einfamilie. — **U. F. i. W.** Wer ſeine Höchlin liebt, muß ſich auf verſalzene Suppen gefaßt machen und dann darf er nicht einmal aufzugeben. — **N. J.** Omnia mecum porto. — **Bl. i. Lz.** Ein Harupex iſt ein Priester, welcher den Willen der Götter aus den Eingewinden der Dämonen herausläßt. Also dasſelbe, was heut zu Tage ein Steinkommiſſar. — **Old.** So viel wir erfahren, hat der König von Siam in Diesenhofen auch zwei Wagenlädchen Jaffkarten bestellt; das erste Dutzend ſoll angebrochen werden beim Gegenbeſuch des Herrn Deucher, welcher bekanntlich ein ſeiner Kenner unseres Nationalspiels iſt. Hoffentlich gibt er dem edlen Siamesen „Flüſſig“ vor. — **S. O. i. Y.** Die Haas telegraphierte: Die Vorſchafer ſeien aufs Neue zusammengetreten und werden morgen ihren Mädeln (Mädchen) Bericht erſtatten. Da wird's wohl Frieden geben. — **Laubfrosch.** Die Ruppe wurde ſchon ſo viel mal zur Erzeugung der Eva benutzt, daß es kein Wunder iſt, wenn die Eva nicht mehr viel taugen. — **Dr. O.** Dont ſchön! Mehr als richtig und leife, leife ſoll der Fehler forrigiert werden. — **K. S. i. E.** „Reitest du dann außer mit dem Schenkel auch ein wenig mit dem Kopfe, dann trägt dich zweibeiniger Freund auch ſpielend nach Hause — der Sieg und die Ehre wird dein sein!“ So ſchrieb dieſer Tage ein großer Reutermann in der R. N. Z. und alle Welt muß nur staunen, wie weit es untere durſtige Reuterei von einem Wettrennen zum andern bringt; ſogar auf Zweibeinern reiten ſie in ganz guter Verfaſſung. Hebung des Sporns sagt man dem. — **E. H. i. B.** Wird dieſer Tage kommen. Die Bewältigung des Durſtes erfordert viel Zeit. — **D. i. B.** Ach, ſein's denn nüd gar jo ſill! Muß der Al vorher kommen? — **? i. U.** Das könnte dieſen beiden Witwen am Heiraten ſchaden, wenn wir die Eröffnung der Zuchtfürerkommiſſion publizierten. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. **Bahnhof-Buffet**
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Wichmannsche Buchhandlung

Zürich V, Hottingen

versendet per Nachnahme oder gegen Briefmarken verschlossen nützliche interessante

Bücher

Buch der Ehe, 39 Abbildungen	Fr. 2.70
Mann, Weib und Kinder, mit 100 Abbildungen	3.50
Liebes-Briefsteller 80 Cts. bis 6. u. 7. Buch Moses, kl. Ausg.	3.15
Dasselbe, groſſe Ausgabe, statt 6. u. 7. Buch Moses, kl. Ausg.	2.70
Fr. 10.— nur	8.—
Großes egyptisches Traumbuch, 160 Seiten	1.35
100 Festreden für alle Feste	1.35
Buch der Dichtkunst	1.—
5 Bücherverzeichnisse gratis.	
Besteller über Fr. 5 erhält für Fr. 1 Lesestoff gratis.	
NB. Sehr gut für Wiederverkäufer.	

Eines der reizendſt gelegenen Kurhotels der Centralschweiz

mit Dependance, Trinkhalle, 7 Jucharten Wald und Wiesland, steht aus freier Hand zu verkaufen. Günstige Bedingungen.

Kaufliebhaber belieben Anfragen unter Chiffre K. N. No. 335 der Expedition des Gastwirt Zürich I einzureichen.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1. 20 fco. zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelſpalter.“**

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE).

2-52